

Eine Erklärung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **33 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Eine Erklärung

Vom Zentralkomitee der Ukrainischen Sozialistischen Partei im Exil werden wir um Aufnahme folgender Mitteilung ersucht:

Eine Erklärung. In der Märznummer der «Roten Revue» für das Jahr 1954 erschien ein Artikel von Ernst Nobs unter dem Titel «Lenin und die Schweizer Sozialdemokraten», in welchem unter anderem Petljura ein ehemaliger zaristischer General und Konterrevolutionär genannt wurde, der für die Wiederherstellung des russischen reaktionären Zarismus gekämpft habe.

Das Zentralkomitee der Ukrainischen Sozialistischen Partei im Exil stellt fest, daß diese Behauptungen auf irrtümlichen Informationen beruhen. In Wirklichkeit verhält es sich folgendermaßen:

1. Simon Petljura war sein ganzes Leben ein Erbfeind des russisch-zaristischen Regimes und niemals irgendein russischer Offizier, geschweige denn General! Von Beruf war er ein Journalist und Angestellter der städtischen Munizipalität. Er gehörte der Ukrainischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei an als eines ihrer führenden Mitglieder.

2. Erst in der Revolution von 1917 bis 1921 bewies Simon Petljura seine außerordentlichen militärisch-organisatorischen Fähigkeiten und erwarb die oberste Leitung der Armee der Ukrainischen Volksrepublik.

3. Nur in der Verteidigung der menschlichen Freiheiten und Unabhängigkeit der Ukrainischen Volksrepublik wurde die ukrainische nationale Armee unter Führung von S. Petljura gezwungen, auf zwei Fronten: gegen die Armeen zaristischer Generäle (Denikin, Wrangel u. a.) und gegen die imperialistische Aggression der russischen bolschewistischen Roten Armee zu kämpfen. — Erst nach mehr als zweijährigem blutigem Krieg gegen die Ukraine gelang es den bolschewistischen Angreifern, das Territorium der Ukrainischen Volksrepublik zu besetzen — nach dem gleichen Rezept, wie sie es in anderen neuerstandenen nationalen Republiken der nichtrussischen, vom zaristischen Imperialismus unterjochten Völker taten.

4. Simon Petljura und die sozialistische Regierung der Ukrainischen Volksrepublik betrieben während ihrer ganzen Existenz fortschrittliche soziale und nationale Politik, wie dies die Gesetzgebung ihres Parlamentes — des Ukrainischen Zentralrates und des Ukrainischen Kongresses der Werktätigen — bezeugt. Zum Beispiel, die nationalen Minderheiten der Ukraine, wie Juden, Polen und Russen, erhielten damals im Rahmen der Ukrainischen Volksrepublik eine weitgehende kulturell-nationale Autonomie unter der Führung ihrer eigenen Minister, als Mitglieder der Gesamtregierung der Ukraine.